

Erasmusaufenthalt in Aarhus/ Dänemark im Wintersemester 2010/2011

Anreise

Die Anreise gestaltete sich durch direkte Zugverbindung Hamburg- Aarhus sehr unkompliziert.

Betreuung

Die Universität Aarhus bietet für eine geringe Gebühr (ca. 50 Euro) vor dem Semester eine 2 wöchige Einführungsveranstaltung (Destination DK) an, an der ich teilgenommen habe und die ich nur wärmstens weiterempfehlen kann.

In diesen zwei Wochen hatten wir Internationals morgens von 9 – 13 Sprachkurs, der auf unser jeweiliges Sprachniveau angepasst war und am Nachmittag ein Social- und Kulturprogramm welches sich ebenfalls sehr gelohnt hat.

In meiner ersten Uniwoche gab es für die ausländischen Medizinstudenten, deren Anzahl sich mit 5 in Grenzen hielt, eine Orientierungsveranstaltung von unserer Fakultät.

Unterkunft/ Wohnen

Ich habe von der Universität ein kleines Apartment als Zwischenmieterin zur Verfügung gestellt bekommen. Die Wohnung war sehr gut ausgestattet und lag in einem Wohnblock mit anderen Studentenwohnungen und einem kleinen Park in der Mitte zum Grillen und Fußballspielen, wodurch ich sehr schnell mit anderen Studenten in Kontakt gekommen bin. Die meisten anderen Internationals waren in größeren Wohnheimen untergebracht. Ich empfehle allerdings unbedingt das Wohnungsangebot der Uni anzunehmen, da es in Aarhus sehr schwer und sehr teuer ist selbständig etwas zu finden.

Studium/ Fachliche Betreuung

Ich habe in Dänemark das 8. Semester Medizin belegt, welches ein komplett praktisches Semester ist und hatte mit der Uni selber deshalb wenig zu tun.

Mein Wochenpensum bestand aus 4 Tagen Stationsarbeit im Krankenhaus und einem Tag sehr praktisch orientiertem Unterricht im Krankenhaus.

Insgesamt durchläuft man in diesem Semester 10 Wochen im chirurgischen Bereich (2 Wochen Anästhesie, 4 Wochen Orthopädie/ Unfallchirurgie, 4 Wochen Allgemeinchirurgie) und 10 Wochen im Internistischen Bereich (Kardiologie, Endokrinologie, Gastroenterologie).

Ich war gemeinsam mit 20 anderen Studenten dem Regional Sygehus Silkeborg zugeordnet, weshalb ich jeden Morgen 45 min. Busfahrt in Kauf nehmen musste, was aber zusammen mit den anderen eigentlich ganz lustig war.

Die Atmosphäre im Krankenhaus war sehr angenehm und ganz anders als man sie in Deutschland erlebt: Es ist selbstverständlich dass man alle Ärzte duzt, mit Vornamen anredet und von einer Hierarchie ist fast gar nichts zu spüren .

Wenn man sich interessiert zeigt und die Sprache einigermaßen beherrscht, darf man sehr viel machen (bei OPs assistieren, nähen, Patienten aufnehmen,...) Möchte man mal etwas früher nach Hause das aber auch kein Problem.

Der Unterricht am Freitag war sehr praxisnah und bestand oft aus Gruppenarbeit und Diskussionen und Patientenvorstellung.

Stadt/ Studentisches Leben

In jedem Reiseführer liest man als Einführung dass Aarhus die „ kleinste Großstadt Dänemarks“ sei.

Die große Anteil von Studenten (30.000) macht sich in Aarhus überall bemerkbar: Es gibt viele Bars, Kneipen und die Institution der „Fredagsbars“ die die verschiedenen Fakultäten jeden Freitag auf dem Campus veranstalten und natürlich von Studenten betrieben sind.

Wer kulturell und musikalisch interessiert ist, wird sich in Aarhus sehr viel spannendes entdecken: Es gibt viele kleine Livekonzerte (z.B. im Musikhuset) und mehrere Museen (z.B. Aros, Mosgård, Winkingermuseum). Jedes Jahr im September findet die „Festunge“ statt, bei der die gesamte Stadt für eine Woche im Zeichen der Musik und Kunst steht und man beim bummeln auf unzählige Konzerte und Tanzstücke,... trifft.

Im Sommer lohnt es sich auch mit dem Rad ca. zehn Minuten vom Stadtzentrum zum Strand zu radeln.

Kommunikation: Handy/ Internet

Ich habe mir gleich zu Beginn meines Aufenthalts eine dänische Prepaidkarte („Lebara“) zugelegt, mit der man sehr günstig sms schreiben und nach deutschland telefonieren kann. Auf dem kompletten Campus kann man W- LAN empfangen.

Finanzen/ Lebenshaltungskosten/ Konto

Allgemein muss man sagen, dass das Leben in Dänemark um einiges teurer ist als in Deutschland. Besonders merkt man dass wenn Abends ein Bier trinken geht, Kaffee, Zigaretten oder Schokolade kauft.

Ich habe im Schnitt ca. 150 – 200 Euro mehr für das tägliche Leben bezahlt als in Göttingen. Ich empfehle vor Ort ein Konto zu eröffnen: Dies ist kostenlos, unkompliziert und man kann die anfallenden Kosten (y.B. Strom, Internet) leichter bezahlen.

Umgebung/ Ausflüge/ Reisen

Gerade im Sommer ist es schön die Umgebung mit dem Fahrrad zu erkunden. Auch die Buspreise nach z.B: Kopenhagen sind für Studenten erschwinglich.

Besonders zu empfehlen sind Ausflüge nach: Samsø, Kopenhagen, Odense, Skagen, Ebeltoft und Bornholm.

Resumee

Insgesamt habe ich ein sehr schönes Auslandssemester hinter mir.

Am Anfang war es recht schwer sich in die Sprache hineinzuhören, aber mit Hilfe von Sprachkurs, Hörbüchern und ausschliesslichem Daenisch sprechen habe ich mich sehr schnell daran gewöhnt.

Auch fachlich war der Aufenthalt sehr bereichernd, da ich die Möglichkeit hatte in viele verschiedene Fachrichtungen hinein zu schnuppert und viel vom Krankenhausalltag mitzunehmen.